

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904**

9 (12.1.1904)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 9.

ersch. 1891  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeb.

Dienstag den 12. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Seite 9 Pf. Inserate erbitte man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 11. Jan. Gestern nachmittag besuchten der Großherzog und die Großherzogin die Angehörigen des Oberhofsmeisters Frhr. v. Edelsheim, um über dessen schwere Erkrankung nähere Nachrichten zu erhalten.

† Karlsruhe, 11. Jan. Der Sohn des Prinzen Karl, Graf Rhena, ist als Attaché in das Auswärtige Amt nach Berlin einberufen und bereits dahin abgereist.

† Karlsruhe, 11. Jan. Der Antrag der Abgg. Blankenhorn und Genossen betr. Anwesenheitsgelder im Reichstag lautet: Die Zweite Kammer ersucht die Grohh. Regierung im Bundesrate dahin zu wirken, daß den Reichstagsmitgliedern Anwesenheitsgelder und Freifahrt gewährt werden.

† Karlsruhe, 11. Jan. Das Kultusministerium hat, wie berichtet wird, 12 evangelisch-protestantische, 52 katholische und einen alt-katholischen Geistlichen zur Ausübung kirchlicher Funktionen und Erlangung von Kirchenämtern in Baden zugelassen.

† Karlsruhe, 11. Jan. Hoflieferant August Sauer stürzte heute vormittag aus dem Fenster seiner im 4. Stock gelegenen Wohnung in der Herrenstraße. Er brach das Rückgrat, sodaß der Tod nach wenigen Minuten eintrat. Es wird erzählt, daß Sauer in dem Augenblick, als seine Frau ein Schriftstück von einem Schutzmann in Empfang nahm, von plötzlichem Verfolgungswahn befallen, sich aus dem Fenster stürzte. Vor einiger Zeit hat Sauer einen Schlaganfall erlitten.

† Jöhlingen, 11. Jan. Am Samstag nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr wurde im hiesigen Gemeindevwald die Leiche des ledigen, 27 Jahre alten, aus Wöfingen gebürtigen Landwirts Heinrich Gauß aufgefunden; derselbe hatte sich durch einen Revolverchuß getötet.

† Stebbach, 11. Jan. Bei der hier stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister, Herr Landtagsabgeordneter Burkhard wiedergewählt.

### Fenilleton.

9)

## Herzensrätsel.

Roman nach dem Französischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Viktor war acht Jahre älter als Arthur und galt bei den meisten als der Schönste der beiden. Kräftig, hochgewachsen, mit hellem Teint und Haar, war er ein echter Abkömmling der Bedelles, einer Familie von normännischer Abstammung, während Arthur seiner Mutter gleich, in deren Adern spanisches Blut floss.

Viktor verstand sehr wohl, seine Vorzüge in's beste Licht zu setzen, sowohl was seine Toilette als sein Benehmen betraf. Er wußte sich überall beliebt zu machen und besaß großes Vertrauen in seine eigene Unwiderstehlichkeit, ohne dieses je lästig an den Tag zu legen. Mit seinem Takt erriet er sogleich, daß der leichte, oberflächliche Unterhaltungston, den er sonst bei jungen Damen anzuschlagen pflegte, bei Fräulein von Vermont nicht am Platze sei und sprach daher über Dinge, für welche er Interesse bei ihr voraussetzen durfte.

Arthur öffnete kaum die Lippen während des Dinners. Er hatte, unter Oberleitung des alten Dieners Vincenz, einen ganz mißglückten

Aus dem Höllental, 10. Jan. Die Nachricht von dem Zusammensturz des Hirschsprungtellsens ist falsch. Sie mag von Unkundigen mit dem kleinen Eisenbahnunfall im Dezember in Verbindung gebracht worden sein, aber das Felsstück fiel von links und der Hirschsprungtellsen steht rechts. Er ragt mit dem Hirsch immer noch in die Lüfte und wird von Fremden nach wie vor angestaunt.

### Deutsches Reich.

\* Breslau, 11. Jan. Die „Schles. Ztg.“ meldet aus Landeshut: Der Kaiser ist um 1 Uhr 50 Min. auf dem hiesigen Bahnhof eingetroffen und vom Grafen Udo Stolberg und den Spitzen der königlichen und städtischen Behörden empfangen worden. Unter Glockengeläute fuhr der Kaiser nach der Gnadenkirche zur Trauung der Gräfin Armgard Stolberg mit dem Grafen Platen-Hallermund. Nach einer kurzen Rundfahrt durch die Stadt begab sich der Kaiser zum Schloß Kreppelhof, wo er am Hochzeitmahle teilnahm.

\* Breslau, 12. Jan. Auf der Fahrt zum fürstbischöflichen Palais auf der Dominfel wurden dem Kaiser lebhafteste Huldigungen dargebracht. Die Statuen auf der Brücke zur Dominfel und diese selbst erstrahlten in bengalischem Feuer. Das Domportal, das fürstbischöfliche Palais und die ganze Domstraße waren prächtig illuminiert. Im Palais fand Tafel statt, nach welcher der Kaiser Cercle abhielt und sich darauf nach dem Kgl. Schloß begab.

\* Berlin, 11. Jan. Das Reichstagspräsidialgebäude ist gestern von der Bauleitung amtlich an den Reichstag übergeben worden. Präsident Graf Ballestrem hat dort Wohnung genommen, ebenso der Direktor Geh. Rat Knack.

\* Schwerin, 11. Jan. Der Großherzog ist, wie die „Mecklenb. Nachr.“ melden, in Cannes leicht an Influenza erkrankt. Die Reise nach Berlin zum Kapitelfest des Schwarzenadlerordens wurde aus diesem Grunde aufgegeben.

\* Gütin, 12. Jan. Drei Kinder im

Alter von 11, 8 und 5 Jahren sind auf dem Gütiner See eingebrochen und ertrunken.

\* Dresden, 11. Jan. An der Eingangspforte des Tollkewitzer Friedhofes hat heute mittag ein Sattlermeister aus Rünersdorf bei Schandau seinen achtjährigen Sohn und dann sich selbst erschossen. Der Knabe war sofort tot. Der Vater starb nach kurzer Zeit.

\* Mainz, 11. Jan. Von einem furchtbaren Schicksalsschlage ist ein 51 Jahre altes Fräulein betroffen worden. Sie hatte ihre Wohnung verlassen, um dem Gottesdienste in der Seminarikirche beizuwohnen, als sie unterwegs auf der Straße plötzlich erblindete. Die Bedauernswerte wurde in das St. Rochushospital überführt.

Wärzburg, 9. Jan. Die Nr. 42 des „Simplizissimus“ (Zentrumsnummer) wurde nach der „Fr. Ztg.“ heute hier konfisziert.

\* München, 11. Jan. Der kürzlich wegen Wechselfälschung verurteilte ehemalige Reichstagsabgeordnete Seyboth, der vorläufig gegen Kaution auf freiem Fuß belassen war, ist wegen Fluchtverdachts verhaftet worden. Ueber sein Vermögen ist Konkurs verhängt worden.

\* Stuttgart, 11. Jan. Im Degerlocher Walde wurde der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Agster gestern erhängt aufgefunden. Agster machte bekanntlich früher im Reichstagsgebäude einen Selbstmordversuch.

### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 12. Jan. Das Chicagoer Brandunglück führte auch hier zu einer verschärften Handhabung der feuerpolizeilichen Maßregeln. Der Hinterbau der Hofoper wird im kommenden Sommer vollständig umgebaut. Die Kosten sind auf 1 Million Kronen veranschlagt.

### Schweiz.

Airolo, 9. Jan. Ein furchtbares Sturmwetter aus Süden mit Schneetreiben legte, wie man der „N. Z. Z.“ meldet, heute nacht über die Pashöhe des Gotthard hinweg. Einige Stunden waren die Wächter im Hospiz in banger Sorge; am Instrumentenstand der meteorologischen Station verursachte das Unwetter beträchtlichen Schaden.

Versuch zu einer passenden Abendtoilette gemacht, aber der verwachsene Anzug, sowie seine außerordentliche Schüchternheit gaben ihm etwas so Ungeheures, ja Lächerliches, daß Abeline sich den seltsamen Ton, in dem sein Vater von ihm gesprochen, nun wohl zu deuten wußte.

Dennoch fühlte sie ein gewisses Interesse für ihn und machte mehrmals den Versuch, ihn in die Unterhaltung zu ziehen. Aber der Aermste sah stets so betrübt und verlegen aus, wenn sie eine Frage an ihn richtete, daß sie es schließlich für freundlicher hielt, ihn nicht mehr anzureden.

Nach aufgehobener Tafel wurde der Kaffee auf der Terrasse serviert. Dann zogen sich die beiden älteren Herren in des Grafen Arbeitszimmer zurück, während die Gräfin ihre junge Freundin durch alle Räume des Hauses geleitete, damit sie die Gegenstände bezeichne, an welche sie Ansprüche mache.

Ohne hervorragende Geistesgaben, war Frau von Bedelles eine äußerst lebenswürdige und warmherzige Natur. Mit zarter Teilnahme war sie bemüht, der armen Waise ihre schmerzliche Aufgabe möglichst zu erleichtern. Abeline jedoch blieb sehr ruhig und gelassen. Eine von ihrem Vater aufgestellte Biste in der Hand, erlebte sie gleichsam pflichtgemäß die Sache und zeigte nur tiefere Bewegung, als die Bilder ihrer

Eltern und das Arbeitsbüchlein ihrer Mutter ihr vor Augen kamen.

In den Salon zurückgekehrt, erfaßte sie Frau von Bedelles Hand und sagte ernst:

„Meine liebe Frau Gräfin, ich habe eine seltsame Bitte an Sie zu richten. Sie waren in Paris und auch heute wieder so voller Güte und Teilnahme für mich, daß ich gleichsam Sie als eine mütterliche Freundin betrachte. Darf ich Sie bitten, all diese Sachen aufzubewahren? Ich möchte sie nicht von hier wegnehmen; ich würde sie am liebsten an ihrem alten Platz wissen.“

„Wir werden sie Ihnen von Herzen gern aufbewahren, liebes Kind, bis Sie — Ihr eigenes Haus haben,“ schloß die Gräfin lächelnd.

„O, so meinte ich es nicht,“ rief Abeline. „In meinem Herzen, in meinen Gedanken lebt Schloß Vermont stets, als dem Andenken meiner teuren Eltern geweiht. Was sie berührten, benutzten, an was sie sich freuten, möchte ich lieber hier als sonstwo wissen.“

Das junge Mädchen barg das Gesicht in beiden Händen und brach in schmerzliches Schluchzen aus. Frau von Bedelles streichelte sanft des armen Kindes Hand und ließ es ruhig weinen. In ihrem Geiste drängten sich die verschiedensten Gedanken:

### Frankreich.

\* Paris, 11. Jan. Prinz Louis Bonaparte ist hier eingetroffen und am Bahnhof von den Führern der Bonapartistischen Partei empfangen worden. Es waren umfassende Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen worden.

### England.

London, 11. Jan. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Tientsin droht Rußland China mit der sofortigen Besetzung Pekings, im Falle China Japan Hilfe leisten sollte.

\* London, 11. Jan. Zum Unglück des Postdampfers „Challam“ bei Bamouwer, wobei 53 Personen umkamen, wird berichtet: Die Verunglückten sind sämtlich Frauen und Kinder, die der Kapitän von dem sinkenden Schiffe in die Rettungsboote hatte bringen lassen. Bestere schlugen infolge des Sturmes um und die Unglücklichen ertranken vor den Augen ihrer Männer und Väter, die auf dem sinkenden Schiffe zurückgeblieben waren, später aber von 2 Schleppdampfern gerettet wurden.

### Italien.

\* Rom, 12. Jan. Gestern nachmittag fand die Konferenz der deutschen und italienischen Delegierten für die Handelsvertragsverhandlungen statt, welcher der Minister des Aeußern, der Ackerbauminister und der Minister für Handel und Industrie, sowie der deutsche Botschafter beiwohnten.

### Rußland.

\* Peterburg, 12. Jan. Auf den Rat der Aerzte wurde wegen Erkrankung der Zarin die Reise nach der Krim im Frühjahr aufgegeben. In den letzten Tagen zeigten sich im Befinden der Kaiserin abermalige Temperaturerhöhungen. Die Kaiserin bedarf der größten Schonung.

### Serbien.

\* Belgrad, 12. Jan. Der gestrige Ministerrat unter dem Vorsitz des Königs beschloß, den üblichen Neujahrsempfang bei Hofe diesmal ausfallen zu lassen. Am Mittwoch begibt sich der König mit den Ministern nach Topelo, wo der Silvesterabend verbracht und die 100-Jahrfeier des 1. serbischen Aufstandes begangen wird. Am Donnerstag erfolgt die Rückkehr nach Belgrad.

### Ungarn.

\* Tokio, 12. Jan. Gestern nachmittag fand eine Besprechung der alten Staatsmänner mit den Ministern der Marine, des Aeußern und der Finanzen und den Oberkommandierenden des Heeres und der Marine statt. Der Ministerpräsident war krankheits halber abwesend. Für heute werden die Mit-

glieder dieser Konferenz ins Palais berufen werden.

### Amerika.

\* Washington, 12. Jan. Dem Staatsdepartement ging die Nachricht zu, daß die Russen ihre Schutzwache in Seoul täglich verstärken. Auch Frankreich trifft Vorkehrungen, um dort eine Schutzwache zu errichten.

\* New-York, 12. Jan. Die „Neue Hamb. Börsenhalle“ erfährt durch ein Privattelegramm aus Yokohama, daß ihr aus maßgebenden ausländischen Handelskreisen zugegangen sei, daß man dort jetzt den Krieg zwischen Rußland und Japan für unwahrscheinlich halte.

### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 19. Dez. [10. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Bönner eröffnet nach 4 Uhr die Sitzung. Am Ministeriell Regierungskommissäre. Der Präsident gedankt sodann der seit der letzten Tagung des Landtags verstorbenen ehemaligen Mitglieder des Hauses in ehrenden Worten. Eingegangen ist eine Anzahl Petitionen, darunter eine solche der Stationswarte um Gehaltserhöhung, sowie des Badischen Lehrervereins und der Lehrerinnen um entsprechende Regelung der Gehaltsverhältnisse zc. Ferner ein Gesetzentwurf betr. Versicherung der Rindviehbestände und betr. Abänderung des Biersteuergesetzes. Das Kultusministerium erklärt, daß es zur Beantwortung der Interpellation betr. Einführung von katg. Männerorden bereit sei. Der Präsident wird sodann ermächtigt, den erkrankten Ministern v. Brauer und Buchenberger die besten Wünsche des Hauses für baldige Wiedergenehung auszusprechen. Nach ärztlicher Mitteilung dürfte Minister v. Brauer im Laufe des kommenden Monats den Verhandlungen wieder beiwohnen können. Mit Rücksicht auf das gegenwärtige Fehlen des Finanzministers wird beschlossen, die Finanzdebatte bis zur Beratung des Steuergesetzes zu vertagen. Die Beratung der dem letzten Landtage der Regierung überwiesenen Petitionen wird sodann fortgesetzt. Im Laufe der Debatte fragt Abg. Eichhorn (Soz.), warum die Regierung mit der Beseitigung der Mißstände im Baugewerbe so lange auf sich warten lasse. Ministerialdirektor Heyl stellt die Erledigung der umfangreichen Vorarbeiten in den nächsten Monaten in Aussicht. Vorläufig handle es sich nicht um die allgemeine Bauordnung, sondern um den Schutz der Bauarbeiter. Nach einigen weiteren Bemerkungen der Abgg. Zehnter, Birkenmeyer, Weiß und Benedey werden die übrigen Petitionen und deren Erledigung für unbeanstandet erklärt. Nächste Sitzung morgen vormittag: Diätenantrag.

### Städtische Angelegenheiten.

W. Durlach, 11. Jan. Mitteilungen aus der Gemeinderatssitzung vom 4. Jan.: Das Verzeichnis der im städt. Wasserwerk auf 1. Januar 1904 vorhandenen Vorräte an Wassermessern und Installationsgegenständen wird der Wasserwerkskommission zur Vergleichung mit den Vorräten mitgeteilt.

Von den Nachweisungen des Stadtbauamts über den Betrieb der städtischen Sandgrube und den Verbrauch von Pflaster-Gestein-Steinen wird Kenntnis genommen.

Die Kassenhandsdarstellungen der Stadtkasse mit den Nebenrechnungen auf 31. Dezember 1903 werden zur Kenntnis gebracht.

Gegen das Baugesuch der Maschinenfabrik Grizner, A.-G., betreffend die Erbauung eines Fabrikgebäudes an der Amalienstraße hier, hat der Gemeinderat in seiner Eigenschaft als Nebenlieger nichts einzuwenden.

Die Begararbeiten zur Verbesserung des Schindwegs wurden in öffentlicher Submission an Maurermeister August Wenner in Aue vergeben. Der seitens Grohh. Wasser- und Straßenbauinspektion in Karlsruhe mit demselben abgeschlossene Vertrag wird genehmigt.

Die Listen des Grohh. Forstamts über die Holzaufnahme in den Distrikten Turmberg, Boffenau, Oberwald und Unterfallbrunn werden Herrn Waldmeister Claupin zur Verwertung des Holzes mitgeteilt.

Herr Forstmeister Zircher wird für die mitgeteilten Broschüre „Höhere Walderträge“ der verbindlichste Dank des Gemeinderats ausgesprochen.

Mit Ausscheller Barth wird mit Wirkung vom 1. Januar 1904 ab ein Vertrag abgeschlossen, wonach derselbe an Stelle des seit her gewährten Auerjums von 120 Mk. für jede städtische Bekanntmachung 1 Mk. erhält.

Die beiden Stellen der Leichenmänner sind zur Bewerbung öffentlich auszuschreiben.

Das Spälcherttragnis des städtischen Krankenhauses der Jahre 1904/06 wird im Wege öffentlicher Versteigerung an Schuhmachermeister Geziel Söhler zum Preis von 10 Mk. vergeben.

Der Gemeinderat beschließt die Erlassung einer Arbeiterordnung für die städtischen Arbeiter und wird die zur Beratung des Beamtenstatuts eingesetzte Kommission ersuchen, die Arbeiterordnung gleichzeitig oder im Anschlusse an das Beamtenstatut auszuarbeiten.

Mit dem Bau eines weiteren Retortenofens im Gaswerk soll zugewartet werden, bis der Betrieb ruhiger geworden ist.

Es werden ausgestellt 3 Vermögenszeugnisse; zum Vollzug kommen 28 Einnahme- und 82 Ausgabebefehle.

„Warum verkaufte Adeline das Haus, da sie so große Anhänglichkeit daran hat? Werent sie jetzt, es getan zu haben? Woher die seltsame Idee, all' diese Andenken hier lassen zu wollen! Mein Gott! Ich möchte wissen — derartiges ist schon öfter vorgekommen — Viktor ist so schön, so liebenswürdig. Dachte sie an diese Möglichkeit! Wie prächtig wäre es für sie beide! Sie wird noch eine Zeitlang in Toulon bleiben. Wie mich dies freuen würde!“

„Verzeihen Sie, daß ich meiner Schwäche nachgab,“ sagte Adeline. „Ich weine nicht oft und jetzt ist es vorüber.“

Sie erhob das schöne Haupt und ein süßes Lächeln umspielte ihre Lippen — so heiter, so friedlich war ihr Antlitz, daß Frau von Bedelles über die plötzliche Veränderung staunte. In diesem Augenblicke gewahrte sie ihren jüngsten Sohn auf der Terrasse, von wo aus er die beiden Damen schon eine Weile beobachtete.

„Arthur,“ rief sie, „hole doch broben aus der Gerümpelkammer die Schachtel, welche die Aufschrift trägt: Fräulein von Vermonts Spielsachen.“

Arthur verschwand und brachte jene Schachtel, die so lange Jahre auf dem Sofa gestanden, neben welchem Adeline Platz genommen. Er stellte sie auf den Tisch, entfernte den Deckel und holte die kleinen Schäschen, die hölzernen Tiere, die Jäger und Schäsferinnen hervor, um sie vor Adeline aufzustellen. Diese nahm ein

Stück nach dem andern in die Hand und sagte mit wehmütigem Lächeln:

„Wie gut erinnere ich mich dieser Tiere noch; besonders die Schäschen waren meine besonderen Lieblinge. Ich fragte meinen armen Vater oft danach und er kaufte mir die wunderbarsten Pariser Spielsachen, aber sie boten mir keinen Ersatz dafür.“ Nach kurzem Sinnen fuhr sie fort:

„Es werden gewiß genug arme Kinder in der Nachbarschaft sein, liebe Gräfin, welche Sie durch meine lieben alten Spielsachen glücklich machen können?“

„Darf ich sie behalten?“ fragte Arthur voll Eifer.

Adeline lachte, aber Frau von Bedelles sah sehr ärgerlich aus.

„Wirklich, lieber Junge, mit Deiner Leidenschaft, alles Mögliche anzusammeln, werden die Leute Dich für ein großes Kind halten.“

„Mir liegt nichts daran, was die Leute denken. Fräulein, darf ich diese Sachen behalten?“

„Gewiß; wenn Sie es mit Ihrem Gewissen vereinigen können, die armen Kinder um diese Schachtel voll Glückseligkeit zu berauben,“ war die lachende Entgegnung.

„Ich werde in Toulon einen ganzen Wagen voll Spielsachen für sie kaufen; dann darf ich aber diese Schachtel voll Glückseligkeit wohl behalten?“

Die letzten Worte Arthurs waren mit bewegter Stimme gesprochen, was Adelines Beachtung nicht entging.

„Welch seltsamer Jüngling dies ist!“ dachte sie. „Ist gefelle auch Viktor sich den Damen wieder zu, um sich ganz Fräulein Adeline zu widmen. Beim Abschied bat er um die Erlaubnis, bei seiner häufigen Anwesenheit in Toulon ihre Tante besuchen zu dürfen. Adeline erwiderte höflich und der junge Baron schmeichelte sich, einen sehr guten Eindruck auf die junge Erbin gemacht zu haben.“

Noch am Abend dieses Tages teilte Frau von Bedelles ihrem Gatten Adelines eigentümliches Verlangen mit und vertraute ihm an, welche Hoffnungen dies in ihr erweckt.

„Es wäre vortrefflich, wenn Du Recht behieldest, Leonore,“ versetzte der Graf. „Nichts würde Viktor im Leben rascher voran bringen, als eine Heirat mit dieser schönen Erbin. Du hast meine volle Erlaubnis, die Sache nach Kräften zu fördern, aber gehe vorsichtig zu Werke. Solch reiche, junge Damen haben ihre Eigenheiten, und Fräulein von Vermont insbesondere machte mir den Eindruck großer Charakterfestigkeit.“

Hochbefriedigt ging Frau von Bedelles an diesem Abend zur Ruhe. Sie hatte, ehe sie ihr Zimmer aufsuchte, noch festzustellen gewußt, daß Viktor Fräulein Adeline für eine wunderbare Schönheit halte und ihre Hoffnungen nahmen dadurch schon eine bestimmtere Gestalt an.

(Fortsetzung folgt.)

**Äußerliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

**I.  
Bezirkspolizeiliche Vorschrift, den Flaschenbierhandel betreffend.**

Auf Grund der §§ 87 a und 94 P. Str. G. B. in Verbindung mit der V. D. des Gr. Ministeriums des Innern vom 15. Juli 1903, betr. die Sicherung der öffentlichen Gesundheit, wird mit Zustimmung des Bezirksrats folgende bezirkspolizeiliche Vorschrift erlassen:

Der Flaschenbierhandel unterliegt nachfolgenden Bestimmungen:

§ 1.

Das Abfüllen von Bier zum Zwecke des Verkaufs in Flaschen darf nur in einem besonderen, zu dieser Verrichtung bestimmten Raum geschehen.

Der Raum darf zu anderen, insbesondere Wohnzwecken (als Wohn- oder Schlafzimmer, Küche, Verkaufslokal etc.) nicht benützt werden.

Auch dürfen in demselben Gegenstände nicht gelagert werden, deren Lagerung eine Verunreinigung des Bieres im Gefolge haben kann.

§ 2.

Der Abfüllraum muß geräumig, hell, luftig, bezw. leicht lüftbar sein und darf nicht in der Nähe eines Abortes, einer Düngerstätte oder dergleichen liegen.

Der Boden muß cementiert oder mit anderem undurchlässigem Material gedeckt und so eingerichtet sein, daß Flüssigkeiten sich von selbst sammeln und geordnet abfließen.

Die Wände des Raumes müssen bis zur Höhe von 1 m vom Fußboden cementiert oder von solchem Material hergestellt sein, das, ohne Bestandteile abzugeben, abgewaschen werden kann.

§ 3.

In dem Abfüllraum oder in dessen unmittelbarer Nähe muß frisches Wasser in genügender Menge stets vorhanden sein.

Wasser, dessen Beschaffenheit gesundheitspolizeilich zu beanstanden ist, darf zum Reinigen der Flaschen etc. keine Verwendung finden.

Insbesondere ist es unstatthaft, zum Abfüllungsgehalt nötige Flaschen oder Geräte mit Wasser aus Bächen, Teichen u. dergl. zu reinigen.

§ 4.

Zum Abfüllen des Bieres in Flaschen muß ein besonderer Füllapparat (Syphonapparat, Patentschlauch oder dergl.) benützt werden.

Unterjagt ist insbesondere das Abfüllen mittelst Gummiröhren, die von dem Abfüllenden in den Mund genommen werden, um das Bier einzuziehen.

Alle Verzinnungen und alle Verbindungsstücke an dem Abfüllapparat, sowie die Patentverschlüsse der Flaschen müssen den Vorschriften in den §§ 1, 2 und 3 des Gesetzes über den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen vom 25. Juni 1887 (Reichsgesetzblatt Seite 273) entsprechen.

§ 5.

Als Gerätschaften zum Abfüllen müssen — abgesehen von dem eigentlichen Abfüllapparat — vorhanden sein:

- eine Spülmaschine mit Bürsten zum Spülen der Flaschen oder ein Gefäß mit Porzellanschrotten;
- zwei Spülgefäße (Stanben oder dergl.) von genügender Größe; ist eine Spülmaschine vorhanden, so genügt ein Spülgefäß;
- ein Gestell, auf welchem die leeren gereinigten Flaschen zum Abtropfen aufgestellt werden können (Abtropfgestell).

Diese Gerätschaften müssen in dem Abfüllraum ständig aufbewahrt und dürfen zu anderen Zwecken (insbesondere die Spülgefäße zum Waschen der Wäsche u. dergl.) nicht verwendet werden.

§ 6.

Der Abfüllraum und die zum Betrieb des Flaschenbiergeschäfts nötigen Gerätschaften müssen stets rein gehalten werden. Insbesondere ist der Schlauch nach dem Abfüllen jeweils mit heißer Sodalösung zu reinigen.

Vor dem Einfüllen des Bieres müssen die Flaschen gründlich mit heißem Wasser gereinigt werden und zwar mittelst der Spülmaschine oder mit Porzellanschrotten.

Der Gebrauch von Metallschrotten ist verboten.

Bei Wiederverwendung gebrauchter Flaschen mit Verschlussapparaten sind die letzteren einer hinreichenden Desinfektion (durch Waschen in warmer Sodalösung, Abbürsten mit einer reinen Bürste und Nachschwemmen mit reinem Wasser) zu unterziehen; dabei sind die Gummiringe von den Porzellanknöpfen zu entfernen.

Die Flaschen müssen vor dem Einfüllen auf das Abtropfgestell gebracht und genügend lange Zeit dort belassen werden.

Gebrauchte Korkstopfen dürfen nicht wieder verwendet werden.

§ 7.

Personen, welche an ansteckenden Krankheiten oder an Hautausschlägen leiden, dürfen beim Abfüllgeschäft (einschließlich der Reinigung der Flaschen und Gerätschaften) nicht mitwirken.

§ 8.

Die zum Abfüllen benutzten Räume und Geräte sind auf Erfordern der mit der Ueberwachung betrauten Polizeiorgane diesen vorzuzeigen.

§ 9.

Vorstehende Bestimmungen finden auf die seit dem 1. Oktober 1903 eingerichteten Flaschenbierhandlungen sofort Anwendung.

Die schon vor diesem Zeitpunkt betriebenen Flaschenbiergeschäfte

unterliegen den Bestimmungen der §§ 4—8 vom Tage der Verkündung dieser Vorschrift an. Die Herstellung der in den §§ 1—3 vorgeschriebenen Einrichtungen hat bei diesen Geschäften bis längstens 1. Oktober 1904 zu erfolgen. Eine Erstreckung dieser Frist kann nur aus besonderen Gründen mit Genehmigung des Bezirksrats erfolgen.

§ 10.

Uebertretungen vorstehender Bestimmungen werden gemäß §§ 87 a und 94 P. Str. G. B. an Geld bis zu 100 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

**II.**

**Bezirkspolizeiliche Vorschrift, die Ueberwachung der Mineralwasserfabrikation betreffend.**

Auf Grund der §§ 87 a und 94 P. Str. G. B. in Verbindung mit der V. D. des Gr. Ministeriums des Innern vom 15. Juli 1903, betr. die Sicherung der öffentlichen Gesundheit, wird mit Zustimmung des Bezirksrats folgende bezirkspolizeiliche Vorschrift erlassen:

Die Mineralwasserfabrikation unterliegt nachfolgenden Bestimmungen:

§ 1.

Künstliche Mineralwasser sowie kohlenstoffhaltige Getränke dürfen nur in Räumen bereitet werden, welche gut gelüftet, geräumig und so hell sind, daß die darin aufgestellten Geräte in allen Einzelteilen genau beichtigt werden können.

§ 2.

Zur Herstellung der genannten Wasser darf nur filtriertes Wasser und zwar Wasser aus öffentlichen Wasserleitungen, Brunnen oder Quellen nur dann benützt werden, wenn dasselbe vor jeder Verunreinigung sicher geschützt und bei der chemischen und bakteriologischen Untersuchung durch geeignete Sachverständige als einwandfrei befunden worden ist. Andernfalls darf nur destilliertes und filtriertes Wasser Verwendung finden. Zur Verwendung kommendes Wasser aus Brunnen oder Quellen ist einer jährlich 2—3 mal stattfindenden Untersuchung durch einen Sachverständigen zu unterziehen.

Die Verwendung von Wasser aus Flüssen, Bächen, Teichen und dergl. ist nicht statthaft.

§ 3.

Die bei der Bereitung der Mineralwässer u. s. w. zu verwendenden Salze und chemischen Präparate müssen die im Arzneibuche für das Deutsche Reich vorgeschriebene Reinheit haben.

§ 4.

Wo zur Erzeugung der Kohlensäure Magnesit, Kreide, Schwefelsäure oder Salzsäure benützt werden, müssen wenigstens zwei Waschflaschen vorhanden sein, von denen die erste schwache Sodalösung, die zweite Wasser von der oben genannten Beschaffenheit enthält.

Der Inhalt dieser Flaschen ist vor jeder Neuentwicklung von Kohlensäure zu erneuern.

§ 5.

Alle Verzinnungen und Verbindungsstücke an den Apparaten müssen den Vorschriften in den §§ 1, 2 und 3 des Gesetzes über den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen vom 25. Juni 1887 (Reichsgesetzblatt Seite 273) entsprechen.

§ 6.

Die Hersteller von künstlichen Mineralwässern u. s. w. haben für stets ordnungsmäßigen Zustand und Reinhaltung der Apparate in allen ihren Teilen, sowie der Verkaufs- und Versandflaschen und der Aufbewahrungsgefäße zu sorgen. Die Reinigung und Spülung der Apparate und Flaschen darf nur mit einwandfreiem Wasser (s. § 2) und nur unter Gebrauch von solchen Gerätschaften stattfinden, welche zu anderen Zwecken nicht verwendet werden.

Flaschen, an deren Boden sich Niederschläge festgesetzt haben, sind von der Verwendung auszuschließen.

Bei Wiederverwendung gebrauchter Flaschen mit Verschlussapparaten sind die letzteren einer hinreichenden Desinfektion (durch Waschen in warmer Sodalösung, Abbürsten mit einer reinen Bürste und Nachschwemmen mit reinem Wasser) zu unterziehen; dabei sind die Gummiringe von den Porzellanknöpfen zu entfernen.

Die Verwendung von Metallschrot zum Flaschenreinigen ist verboten.

Vor dem jedesmaligen Beginn der Tagesarbeit sind die Mischgefäße mit einwandfreiem Wasser (§ 2) sorgfältig auszuspielen.

§ 7.

Personen, welche an ansteckenden Krankheiten oder an Hautausschlägen leiden, dürfen bei der Mineralwasserfabrikation nicht mitwirken.

§ 8.

Die zur Mineralwasserfabrikation benutzten Räume und Gerätschaften sind auf Erfordern der mit der Ueberwachung betrauten Polizeiorgane diesen vorzuzeigen.

§ 9.

Uebertretungen vorstehender Bestimmungen werden gemäß §§ 87 a und 94 P. Str. G. B. an Geld bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Nr. 43,938. Die beiden vorstehenden bezirkspolizeilichen Vorschriften für den Amtsbezirk Durlach sind durch Erlaß Großh. Herrn Landeskommissärs in Karlsruhe vom 4. Januar 1904 Nr. 7779 für vollziehbar erklärt worden.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden angewiesen, dieselben gemäß diesseitiger Verfügung vom 14. April 1903 Nr. 12,367 (durch Anschlag an die Ortsverfügungstafel und außerdem durch Ausschellen) öffentlich bekannt zu machen und hierüber binnen 14 Tagen anher zu berichten.

Durlach den 7. Januar 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Hepp.

### Bekanntmachung.

Nr. 712. Bei der am 19. Dezember v. J. in Grünwettersbach vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Landwirt Leopold Rohrer in Grünwettersbach wiedergewählt.

Derselbe wurde heute auf seinen Dienst amtlich verpflichtet.  
Durlach den 5. Januar 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

### Grözingen.

## Stammholz = Versteigerung.

Nr. 57. Die Gemeinde Grözingen versteigert:

1. In dem Gemeinde-Bruchwald Schlag 8 b und 9 folgende Holzsorten:

56 Stück Eichen	von 0,42—5,54 Festmeter.
32 " Eichen	" 0,23—1,66 "
57 " Erlen	" 0,34—1,47 "
7 " Pappeln	" 0,63—2,36 "
4 " Weiden	" 1,18—3,70 "
8 " Rotulmen	" 0,63—0,92 "
1 " Silberpappel	" 2,61 "

2. Windfallstämme in verschiedenen Schlägen des Gemeinde-Bruchwaldes:

2 Stück Eichen	von 0,75—1,49 Festmeter.
5 " Eichen	" 0,34—1,15 "
1 " Kiefer	" 0,38 "
2 " Erlen	" 0,42—0,44 "
3 " Pappeln	" 0,58—1,36 "

Die Zusammenkunft findet am **Freitag den 15. Januar d. J., vormittags 10 Uhr**, in dem Gemeinde-Bruchwald bei der Saatschule statt.

Grözingen den 11. Januar 1904.

Der Gemeinderat:

Wagner. Kurz, Ratfchr.

### Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Steinbauers Karl Friedrich Konstantin in Untermutschelbach wird, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist, eingestellt.

Durlach, 8. Jan. 1904.

Großh. Amtsgericht:  
gez. Nebel.

Dies veröffentlicht:  
Der Gerichtsschreiber:  
Frank.

### Privat-Anzeigen.

#### Bäckerei

sofort zu mieten gesucht. Gefl. Off. an die Exped. d. Bl. erbeten.

#### Schöne Wohnung

von 4 bis 5 Zimmern in freier Lage per 1. April zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe a. d. Exp.

#### Zufass-Agent

(Kautions erforderlich) für Durlach gesucht von der Generalagentur der Prudentia in Karlsruhe, Poststraße 5.

#### Beleidigungs-Zurücknahme.

Die Äußerung, die ich am Sonntag den 13. Dezember v. J. im Sternwirtshaus zu Aue über den Fabrikarbeiter Gustav Eberhardt von da getan habe, nehme ich hiermit unter Kostentragung zurück.

Durlach, 12. Jan. 1904.

Otto Ums.

Müllersfeldstraße 17 ist eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Eine kleine Wohnung ist sofort oder auf 1. April zu vermieten

Pfanzstraße 17.

Eine kleine Wohnung ist an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten  
**Lammstraße 17.**

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Keller nebst aller Zubehör mit Wasser- und Gasleitung auf 1. April zu vermieten  
**Leopoldstraße 9.**

**Bäderstraße 6** ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten.  
Näheres **Sophienstr. 6.**

#### Wohnung zu vermieten.

Zu gesunder, freier Lage ist eine sehr schöne Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche und sonstiger Zubehör an ruhige Leute auf 1. April billig zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Eine neue Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten  
**Aronenstraße 22.**

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern mit allem Zubehör ist an ruhige Familie auf den 1. April zu vermieten  
**Seboldstraße 10.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher, auf 1. April zu vermieten  
**Mühlstraße 14.**

#### Für Vogelliebhaber

habe 2 große Heck- & Flugläufige zu verkaufen.  
Bäckerei **Müller, Grözingen.**

#### Aue. — Kanarienvogel!

Wegen Aufgabe der Zucht sind 15—20 Kanarienhähnen la. Säger, auf der Ausstellung in Karlsruhe und Durlach mit 1. und 2. Preisen gekrönt, **billig zu verkaufen.**

Ebenfalls ein Gesangskaften mit 25 Stück Einsatzkäfig, noch neu, und eine Kanarien-Lehrorgel.

Aue, Kaiserstraße 41.

## Täglich frisch gewässerte Stockfische.

bei

Philipp Luger & Filialen.

### Zitherverein Durlach.

Unsere Proben finden wieder regelmäßig jeden Dienstag punkt 9 Uhr statt und erwartet pünktliches Erscheinen sämtlicher aktiven Mitglieder  
**Der Vorstand.**

### Schützengesellschaft.

Mittwoch den 13. Jan.  
„Badischer Hof“.

### Handwerkerverein Durlach.

**Samstag den 16. Januar,** abends 8 Uhr, findet bei Fr. Mannherz, Brauerei zum roten Löwen, unsere statutengemäße

#### Generalversammlung

statt.  
Tagesordnung:  
Bericht des Sekretärs.  
Kassiers.  
Neuwahl der Vorstandsmitglieder.  
Anträge u. c.  
Die verehrl. Mitglieder werden dringend gebeten, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

**Der Vorstand.**

### Musikverein „Ira“ Durlach.

**Samstag den 16. Januar,** abends 8 Uhr, findet unsere

#### Generalversammlung

im Lokal (Brauerei Walz) statt, wozu die Mitglieder zahlreich erwartet werden. Tagesordnung im Lokal. Anträge sind schriftlich vor der Generalversammlung an den Vorstand, Weingarterstraße 11, einzusenden.

**Der Vorstand.**

**Feuer-,  
Lebens-, Unfall-,  
Haftpflicht-  
und  
Einbruchdiebstahl-  
Versicherungen**

schließt unter den coulantesten Bedingungen ab

**Die Haupt-Agentur:  
Karl Breiß,  
Kaufmann,  
14 Sophienstraße 14,  
Durlach,  
Fernsprech-Anschluß Nr. 78.**

Morgen (Mittwoch) wird  
**geschlachtet.**

**G. Hummel z. Krotobil.**


Morgen wird  
**geschlachtet.**

**Gasthaus zum Waldhorn.**

Ein fcdl. möbliertes Zimmer ist sogleich zu vermieten  
**Kelterstraße 21.**

**Dickrüben,**  
einige Zentner, zu verkaufen  
**Kelterstraße 16.**

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten, Bruder,  


Schwager und Onkel


#### Heinrich Philipp

nach langem Leiden im Alter von 66 Jahren ins Jenseits abzurufen.

Durlach, 11. Jan. 1904.

Im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen:  
**Friederike Philipp.**

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Sohn  


#### Karl

gestern nachmittag halb 2 Uhr nach langem schweren Leiden im Alter von 18 Jahren 3 Monaten sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet die tieftrauernde

#### Familie Wilhelm.

Durlach, 12. Jan. 1904.

Die Beerdigung findet Mittwochs den 13. Januar, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Sollte jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

### Geschäfts-Empfehlung.

Bringe meinen werten Freunden und Gönnern, sowie meiner verehrten Kundschaft mein

#### Schuhmacher-Geschäft

hiermit ergebenst in Erinnerung. Ich empfehle mich bestens im Anfertigen feinsten Schuhwaren nach Maß, sowie im Reparieren aller Art. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthe Kundschaft rasch und reell zu bedienen.

Achtungsvoll

#### Julius Barth,

Schuhmacher, **Spitalstraße 15.**  
Durlach, 12. Jan. 1904.

### Standesbuchs-Auszüge.

**Geboren:**

7. Jan.: Erna Sophie, Bat. Hektor Johann Christian Friedrich Walz, Privatier.

7. " Anna Luise, Bat. Jakob Joh. Bechtold, Gärtner.

8. " Oskar Christof August, Bat. Heinrich Dinkel, Fabrikarbeiter.

10. " Luise Karoline, Bat. August Friedrich Mittershofer, Landwirt.

#### Gestorben:

10. Jan.: Katharine geb. Postweiler, Ehefrau des Stabtagelöhners Karl Gabr. Friedr. Kleiber, 57 1/2 Jahre alt.

11. " Wilhelm Heinrich Philipp, Stabtagelöhner, Chemann, 66 Jahre alt.

11. " Karl Jakob, Bat. Jakob Wardon, Schlosser, 6 Monate alt.

11. " Karl Clemens Wilhelm, led. Schlosserlehrling, 18 1/2 J. a.

Reaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach